

beth mit dem Blumenkorbe und die h. Margaretha mit dem Drachen und dem Kreuzesstabe. Dörflich derbe Arbeiten.

Der Altar ist jenem zu St. Thekla (Heft XVI, S. 129) verwandt und dürfte um 1510 entstanden sein. Restaurirt durch Neubemalung und Lackanstrich.

Die h. Jungfrau, in Holz geschnitzt, 129 cm hoch, in statuarisch strenger Halte, mit gefalteten (zerstörten) Händen, stark gerissen, der Farbe beraubt. Ausdrucksvolle Arbeit der Zeit um 1500. Jetzt in der Sammlung des K. Alterthumsvereins zu Dresden.

Crucifixus, in Holz, 165 cm hoch, mit ausdrucksvollem Gesicht, glatttem, für natürliches Haar bestimmtem Schädel, doch weniger grausig als sonst gehalten bei gleichen Arbeiten der Zeit um 1500. Jetzt in der Sammlung des K. Alterthumsvereins zu Dresden.

Taufengel, 18. Jahrh., sehr zerstört. Auf dem Kirchboden.

Glocken. Die grosse, ohne Inschrift, 67 cm hoch, 78 cm weit, der Form nach dem frühen Mittelalter angehörig, ohne Verzierungslinien am Haupte.

Die mittlere, 65 cm hoch, 62 cm weit, mit der am unteren Rande angebrachten Inschrift:

Gott und seiner Kirchen zu Ehren hat die Lauterbaech. Gemeinde diese Glocke  
auf ihre Unkosten verferti en (!) lassen.

Am oberen Rande:

Durchs Fever fofs ich Peter Stengel in Leipzig goss mich Anno 1701.

Am Wohnhause des Glöckners Ettig ein hübsches, theilweise zerstörtes Renaissancethor mit seitlichen Sitzen, bez. I. L. 1612.

(Vergl. Sachsens Kirchen - Galerie Bd. X, S. 63).